

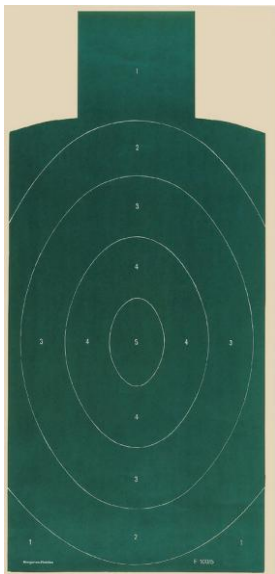
Historisches Gedenkschiessen am Rothenthurm 2026

Seit 1948 wird das historische Gedenkschiessen am Rothenthurm in Erinnerung an die Schlacht am Rothenthurm vom 2. Mai 1798 durchgeführt. Das Gefecht fand in der Zeit der Auflösung und Besetzung der alten Eidgenossenschaft durch Französische Truppen und der damit errichteten Helvetischen Republik statt. Es war eine militärische Auseinandersetzung zwischen dem alten Tagsatzungskanton Schwyz und den Truppen der Französischen Republik. Die Truppen der Französischen Republik intervenierten auf Ersuchen der Helvetischen Republik, da sich der Kanton Schwyz gegen die Helvetische Republik erhoben hatte. Bereits am 30. April und 1. Mai kam es bei Wollerau und bei Schindellegi zu ersten Gefechten. Die Kämpfe am Rothenthurm fanden dann in der Folge vom 2. bis zum 3. Mai statt. Am 4. Mai wurden der Waffengang beendet, die Landgemeinde von Schwyz beschloss die Kapitulation und die Annahme der Helvetischen Verfassung. Alle Gefechte des Frühjahrs 1798 zusammengerechnet, betrug die Verluste der Schwyzer und ihrer Verbündeten 172 Tote und 133 Verwundete. Aus der Namensliste lässt sich erschliessen, dass dabei Schwyzer, Zuger, Glarner und Urner in den Reihen des alten Tagsatzungsortes Schwyz kämpften.

Zum Andenken der Gefallenen findet im Frühjahr ein Gedenkgottesdienst und das Historische Gedenkschiessen statt.

Auch dieses Jahr konnten wir von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich wieder mit einer stattlichen Anzahl am Schiessen teilnehmen. Mit unseren 12 Teilnehmern reichte es gerade aus, um 2 Gruppen auf der Pistolendistanz anzumelden. Eine Gruppe bilden dabei jeweils 6 Schiessende, wobei von diesen die besten 4 Resultate zum Gruppenresultat addiert werden.

Geschossen wird auf die 50m Figurenscheibe (Pistolen Morgarten-Scheibe, Wertung 1-5).



Das Programm entspricht dem Morgartentich, den wir auch SGZ-intern an unserem Eröffnungsschiessen und unserem Sommeranlass durchführen:

- Total 12 Schuss, in drei Serien, ohne Probeschüsse
- Erste Serie: 2 Schuss in 30 Sekunden
- Zweite Serie: 4 Schuss in 60 Sekunden
- Dritte Serie: 6 Schuss in 60 Sekunden

Das Maximum sind somit $12 \times 6 = 60$ Punkte.

Als Einzelauszeichnung gibt es eine Kranzkarte oder das Historische Kranzabzeichen «Rothenthurm» zu gewinnen (ab 47 Punkte für Aktive, 45 für Veteranen, 44 für Seniorveteranen).



Zusätzlich werden die besten Einzelschützen mit einer Bundesgabe (Pistole SIG 210 bzw. P 49) und einer Wappenscheibe ausgezeichnet. Für den Gewinn der Bundesgabe braucht es jedoch einen annähernd perfekten Wettkampf. Im Jahr 2026 erzielte der Gewinner unglaubliche 58 von 60 Punkten. Dies ist sehr hoch, da das Programm und die Morgartenscheibe sich erfahrungsgemäss immer wieder als äusserst anspruchsvoll herausstellen.

- Die fehlenden Probeschüsse bedingen eine sehr gut eingeschossene Pistole.
- Die Morgartenscheibe ist schmal, und der 5er sehr klein.
- Aufgrund der grünen Farbe der Morgartenscheibe fehlt der Kontrast zum Korn.
- Es gibt keinen Haltepunkt und daher ist nur ein «Schiessen auf Fleck» möglich.

Die erste Gruppe der SGZ meisterte diese Herausforderungen dennoch gut und konnte den 14 Gruppenrang erreichen. Die zweite Gruppe bestand aus vielen Erstschützen, weshalb die Erfahrung wichtiger war als der Gruppenrang.

Bei den Einzelresultaten erzielten drei Schützen das Kranzresultat. Dabei erfreut vor allem das Spitzenresultat von Aleksander Naumovic mit 52 Punkten und dem 14 Rang.

Einzelresultate:

Aleksander Naumovic	52 Punkte	14. Rang
Jean-Jacques Gorlero	50 Punkte	37. Rang
Thomas Petermann	45 Punkte	128. Rang
Harald Hediger	44 Punkte	148. Rang
Joel Jakob	42 Punkte	189. Rang
Peter Frei	41 Punkte	198. Rang
Pascal Arnet	38 Punkte	230. Rang
Rolf Schmidli	35 Punkte	259. Rang

Stefan Baumann	34 Punkte	266. Rang
Urs Grossmann	32 Punkte	276. Rang
Adrian Koller	21 Punkte	309. Rang

Den Gruppenpreis – eine grosse Flasche Rotwein - durften wir den beiden Erstklassierten übergeben. Aleksander Naumovic und Jean-Jacques Gorlero haben den Rotwein für unseren Sommeranlass gespendet. Wir bedanken uns bereits jetzt.

Text und Fotos: Thomas Petermann